deutlich beurkundeten, daß ihre Ohren unsäglich litten; zu ihrer Linken aber schob sich „Wächter", der anderthalb Schuh hohe zottige Schäferhund Kasteimke's in wilder Aufregung hin und her, da ihm während seiner ganzen Hüterdienstzeit solche infernalische Schalmeienklänge nicht vorgekommen sein mochten. Alle Drei hörten und sahen vor Vergnügen und Angst nichts von dem Eintritt des Hausherrn und dessen Begleiters.

Das schallende Gelächter der beiden Männer machte der Clarinetten Etude jedoch sehr bald ein Ende und erlöste Mutter und Hund von ihrer Pein.

„Was zum Teufel fällt Dir denn ein, Marie Lies!" rief ihr Vater. Gehört das Clarinette-Spielen auch zu den Pflichten einer Brautjungfer?"

Das Mädchen warf lachend das Instrument hin und versetzte mit einem schelmischen Blicke auf Dobelitz:

„Ich wollte nur einmal probiren, ob ich auch so fingern könnte wie der Herr Dobelitz! Es hat gar lustig ausgesehen, als er heute Morgen hoch auf dem Musikantenwagen saß und blies und fingerte — — ich kann's aber nicht halb so gut!" fügte sie laut lachend hinzu, indem sie rasch aus dem Zimmer lief.

„Ist das Eure Tochter, Kasteimke?" fragte Dobelitz in gespannter Erwartung mit verklärtem Gesicht.

„Ja, 's ist meine Tochter," versetzte Jener. „Ich hab' sie vor acht Wochen meiner Schwester wieder weggeholt, welche drüben im Lennigau*) wohnt und Marie Lies erzogen hat, da meine Frau lange Jahre krank gelegen hat und sich um das Mädchen nicht bekümmern konnte."

„Hurrah! Marie Lies muß meine Frau werden!" jubelte da Dobelitz plötzlich auf, indem er seinen Hut empor warf. „Hurrah! Das ist ein lustiges junges Blut!"

Auf dem Antlitz des alten Clarinettisten und seiner Frau malten sich die größte Verlegenheit und Angst.

„Das wird wohl nicht gehen, lieber Dobelitz," sagte Kasteimke endlich mit erzwungener Fröhlichkeit, gleich als ob er jene Aeußerung für Scherz halte. „Ich habe Marie Lies schon einem Anderen zugesagt."

„Wem denn?" forschte der junge Musikant mit gerunzelter Stirn.

„Dem Rademacher Borneik," versetzte Jener. „Er ist zwar ein Wittwer hoch in den Vierzigen, sieht aber noch eben so rüstig aus als mancher Bursche von fünfundzwanzig bis dreißig Jahren. Er ist ein sehr wohlhabender Mann, besitzt ein hübsches Haus und ein paar Koppeln des besten Landes und verdient sich jährlich eine nette Summe durch sein Handwerk. Da er sich unter der Zahl der Hochzeitsgäste befindet, so wird er wohl noch heut' Abend hier vorsprechen."

„Den Rademacher Borneik soll Eure Tochter heirathen?" fragte Dobelitz in gespannter Erwartung, gleich als ob er sich verhört habe.

„Ja, ja, den Rademacher Johann Christoph Borneik in Eurem Dorfe, wie ich Euch gesagt habe," wiederholte Kasteimke ruhig.

„Und ich sage Euch, daß aus der Heirath Nichts werden soll, so wahr ich Johann Heinrich Dobelitz heiße!" rief der Musikant mit zuversichtlichem Ton und fröhlicher Miene.

Die Verlegenheit und Angst der Eltern gab sich jetzt in flehendlichen Bitten kund, da sie den ungestümen Charakter des Dorf-Virtuosen kannten.

(Fortsetzung folgt.)

*) Name eines vormaligen Wenden-Gaues.

Verschiedenes.

* Verwaltung und Zustand der gerichtlichen Strafanstalten. Einem Berichte des Justizdepartementschefs an Se. Maj. den König über die württembergischen Strafanstalten vom 1. Juli 1877 bis 30. Juni 1878 entnehmen wir Folgendes: Im Juli 1877 wurde in Klein-Komburg eine Filialanstalt des Landesgefängnisses in Hall eröffnet und im Februar 1878 in Heilbronn wegen Ueberfüllung die höchste Altersgrenze vom 25. auf das 24 Jahr der Einzuliefernden herabgesetzt. Das Aufsichtspersonal bestand in 171 Personen, 5 mehr als im Vorjahr. Am 30. Juni 1877 befanden sich in den 7 Strafanstalten 1834 Gefangene; es gingen zu 3413 und gingen ab 3320; demnach war der Stand am 30. Juni 1878 noch 1927, also 93 mehr als im Vorjahr. Unter den 3320 abgegangenen waren 261 begnadigt, 44 gestorben, 3 entwichen. Die tägliche Durchschnittszahl betrug 1898,9, somit 47,9 Gefangene mehr als im Vorjahr und die höchste Ziffer seit 18 Jahren. — Von den 1927 Gefangenen waren 1622 männlichen, 305 weiblichen Geschlechts; 1149 waren bei Begehung der That über 25 Jahre alt, 659 befanden sich im Alter von 18—25, und 119 unter 18 Jahren. 954 waren Zuchthausgefangene, darunter 27 männliche und 3 weibliche auf Lebenszeit. Jugendliche Gefangene waren es 102 männliche und 17 weibliche. 48,01 Prozent der Neueingelieferten waren Rückfällige. Von den 1927 Gefangenen waren 304 Nichtwürttemberger. Der Gesammtaufwand auf die Strafanstalten 2c. betrug 1 317 181 M. 99 Pf, die Einnahmen derselben 963 654 M. 19 Pf, so daß der Staat 560 199 M. 61 Pf. zuschießen mußte, 44 379 M. mehr, als im Etat für durchschnittlich 1800 Gefangene statt 1899 angenommen worden war.

Zwei Kinder verbrannt. Der Kohlenbrenner Nägele, der in einer Köhlerhütte bei Friedenweiler wohnt, legte vor einigen Tagen Abends, in Abwesenheit seiner Frau, seine beiden Kinder, ein Mädchen von 9 und einen Knaben von 3 Jahren zu Bett und ging dann nach Friedenweiler. Als er nach einer Stunde zurückkam, fand er die Hütte im Feuer und die beiden Kinder bis zur Unkenntlichkeit im Bette verbrannt. Man hat keine Vermuthung wie der Brand entstehen konnte.

* Der Genuß roher Eier. Die „New-Yorker Staatsztg. bringt die Notiz, daß ein Herr, der gerne rohe Eier zum Frühstück aß, in dem Dotter eines durchaus klar und frisch aussehenden Eies einen abgesonderten, dunklen Fleck von der Größe einer mittelmäßigen Linse schwimmen sah, der sich unter 50facher Vergrößerung als ein bandwurmartiges Wesen erkennen ließ. Nach sofort angestellter Untersuchung hielt Dr. Dorner, der Direktor des New-Yorker Aquariums, die Erscheinung für ein wirkliches, zur Ordnung der Saugwürmer oder Trematoden gehöriges Thier und er spricht die Ansicht aus, daß es nicht unwahrscheinlich sei, daß der Genuß derartiger Eier irgend welche krankhafte Erscheinungen bei Menschen hervorrufe. Die „Natur", welche diese Mittheilung bringt, fügt dieser zu, daß das Vorhandensein von Würmern in Hühnereiern schon öfter beobachtet worden sei, daß selbige zu der Gattung der Distoma gehörten, welche in dem Darmkanale der Hühner als D. ovatum vorkämen. Der Fall mahnt uns daran bei dem Genusse von Hühnereiern vorsichtiger zu sein, und diese lieber gekocht, als roh zu genießen, um so mehr, als Erfahrungen darüber, ob und in wieweit solche Geschöpfe für unsern Organismus nachtheilige Wirkungen haben, noch nicht vorliegen und es jedenfalls nicht appetitlich ist, mit einem sonst so vortrefflichen Nahrungsmittel auch Eingeweidewürmer zu verspeisen.

Der **„Rechts-Schutz"**, Freisinniges Organ zur Belehrung und Aufklärung auf dem Gebiete des Rechtswesens, sowie zur populären Beurtheilung richterlicher Entscheidung 2c., erscheint wöchentlich einmal und ist durch die Post, sowie durch alle Buchhandlungen und die Expedition, Berlin S W., Beutestraße 18/21, zum Preise von M 1 50 pro Quartal zu beziehen Nr. 22 enthält u. A.: Die sogenannten Ehrenscheine in ihrer Stellung zur Wiedereinführung der Wuchergesetze. (Schluß.) Die Marpinger Himmels-Wunder. (Fortsetzung.) Die Strafprozeß-Ordnung. Entscheidungen: Zerstören Correcturen, Rasuren, Durchstreichungen in wesentlichen Stücken eines Wechsels schlechthin dessen Gültigkeit? Ein Zusammenhang zwischen Unfall und den besonderen Gefahren des Eisenbahnbetriebes. Erforderniß des strafrechtlichen Bewußtseins. Bei Rückforderung von Vorschußzahlungen bedarf es des Beweises eines Irrthums nicht. Gerichtsverhandlungen und Vermischtes. Feuilleton: Durch Königs Gnade (Criminal-Novelle.)

Sprechsaal.

(Für die Veröffentlichungen an dieser Stelle übernimmt die Redaktion dem Publ. gegenüber keine Verantwortung.)

Ein für jeden Haushalt äußerst praktisches und rentables Mittel hat die **Obere Apotheke von Otto Sautermeister in Rottweil** erfunden. Es ist die schon vielfach bekannte **Restitutions-Schwärze**. Mittelst derselben können **abgetragene Kleider jeden Stoffs**, mögen sie eine graue, braune, blaue oder schwarze Farbe haben, besonders auch schwarze Filzhüte, auf die einfachste Weise wiederhergestellt werden, daß sie wie neu aussehen. Selbstredend enthält dieselbe keine Substanzen, welche nachtheilig auf die Kleiderstoffe einwirken könnten, weßhalb der Gebrauch derselben einer jeden Haushaltung aufs Beste empfohlen werden. Niederlagen befinden sich an allen größeren Plätzen Württembergs.

Handel, Gewerbe, Landwirthschaft.

Gaildorf, den 6. Juni. Bei dem gestern hier stattgehabten Fichtengerbrinden-Verkauf wurden 1245 Ctr. verkauft. „K. B."

Fruchtpreise.

Winnenden den 5. Juni. Kernen 10 M. — Pf. Dinkel 7 M. 27 Pf. Haber 7 M. 81 Pf. ferner per Simri: Gerste 2 M. 60 Pf. Roggen 2 M. 90 Pf. Waizen — M. — Pf. Ackerbohnen 2 M. 40 Pf., Erbsen 5 M. 50 Pf., Linsen 5 M. 50 Pf., Welschkorn 3 M. — Pf.

Gestorben

den 7. Mai zu Chicago (Nordamerika): Rudolf Winter von Backnang, 49 Jahr alt, an Schlagfluß.

Wiesbaden den 6. Juni. Dem S. M. wird u. a. geschrieben: Vorgestern wurde einer unserer geachtesten und beliebtesten Mitbürger, Jos. Berthold, Besitzer des renommirten Badehauses zum Englischen Hof, zu Grabe getragen. Der Verst. war ein Württemberger, in Neckarsulm geboren und gründete später in Backnang den Murrthalboten, den er über 17 Jahre herausgegeben hat.

(J. Berthold, Buchdrucker, welcher bei den älteren Abonnenten unseres Blattes noch in gutem Andenken steht, gründete zwar nicht, wie oben erwähnt den Murrthalboten, übernahm aber die Redaction desselben in noch schwacher Abonnentenzahl vom Gründer C. Hack, vielmehr dessen Wittwe im Jahr 1840 Anfangs Oktober und redigirte mit viel Fleiß, Geschick und gutem Erfolge bei wöchentlich 2maliger Ausgabe den Murrthalboten bis Ende Oktober 1857, in welcher Zeit Berthold unter Uebergabe des Geschäfts an J. Heinrich nach Wiesbaden übersiedelte und seither dort als Besitzer des „Englischen Hofes" lebte. Möge der Segen von oben, den Er bei seinem Scheiden von hier Allen in Stadt und Umgegend für die vielen Freundschaftsbeweise während seines Hierseins von Herzen wünschte, Ihm einen ruhigen und sanften Lebensschluß bereitet haben)

Gottesdienste der Parochie Backnang am Dienstag den 10. Juni, Morgens 7 Uhr: Betstunde: Herr Helfer Niethammer.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 67 — Donnerstag den 12. Juni 1879. — 48 Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 P., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

Vorladung zur Musterung der Ober-Ersatzkommission.

Die Vorstellung der Militärpflichtigen vor die Ober-Ersatzkommission wird im hiesigen Bezirk am

Donnerstag den 26. Juni d. J.

stattfinden und sind hiezu die letztmals vor der Ersatzkommission gemusterten Militärpflichtigen sämmtlicher Altersklassen mit Ausnahme der als dauernd untauglich erfundenen, von welchen nur die als Oekonomie-Handwerker bezeichneten und die wegen eines in Anlage 4 zu §. 9 der Rekrut.-Ordg. unter A Nr. 1—18 incl. enthaltenen Gebrechens zur Ausmusterung vorgeschlagenen zu erscheinen haben, sodann mit Ausnahme der wegen bedingter Tauglichkeit zur Ersatz-Reserve 2. Cl. in Vorschlag gebrachten, von welchen auch nur die Oeconomie-Handwerker vorzustellen sind, und mit Ausnahme der auf 1 Jahr Zurückgestellten zu beordern. Wer somit zu erscheinen und nicht zu erscheinen hat, ergibt sich aus den in Händen der Militärpflichtigen befindlichen Loosungsscheinen; außerdem werden den Ortsvorstehern über die Namen der Vorzustellenden noch besondere Verzeichnisse zugehen und sind die Eröffnungsurkunden spätestens **bis 19. d. M.** hieher einzusenden.

Die Ortsvorsteher haben mit den vorzustellenden Pflichtigen, welche ihre Loosungsscheine mitzubringen haben, an dem genannten Tage **präcis Morgens 7 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus** zu erscheinen, und sind dafür verantwortlich, daß ihre Leute bei der Aufstellung im Musterungslokal in Ordnung und beisammen gehalten werden; die Stammrollen haben sie mitzubringen.

Nach §. 71 Ziff. 2 der Ers.-O. ist jeder in der Grundliste enthaltene Militärpflichtige berechtigt, im Aushebungstermine zu erscheinen und der K. Obererfatzkommission etwaige Anliegen vorzutragen.

Ueber Militärpflichtige, welche ohne Entschuldigung im Aushebungstermine nicht oder nicht pünktlich erschienen sind, wird nach Maßgabe des §. 65 Ziff. 3 der Ers.-O. entschieden.

Wer anderwärts sich vor einer Ersatzkommission gestellt hatte und mittlerweilen in den diesseitigen Aushebungsbezirk verzogen ist, hat sich so zeitig bei dem Ortsvorstande anzumelden, daß auf dessen hieher zu erstattende Anzeige die Ueberweisung bewerkstelligt werden kann, indem andernfalls unter Umständen eine höhere Entscheidung nicht zu erwarten ist. §. 71 Ziff. 3 Ers.-O.

Sollte ein derartiger Fall vorliegen, so hat der Ortsvorstand ohne Verzug dem Oberamt hierüber Bericht zu erstatten.

Ebenso ist von jedem Wegzug Pflichtiger vor der Ober-Ersatz-Musterung unter Angabe, ob sie sich und wohin abgemeldet haben, unverzüglich Anzeige zu machen.

Endlich sind die **Vorstrafen** einzelner Pflichtigen, soweit sie nicht bereits angezeigt sind, unverzüglich hieher anzugeben.

Den 10. Juni 1879.

K. Oberamt. Göbel.

Oberamt Backnang.

Bekanntmachung, betr. das Ergebniß der Oberamtsfarrenschau von 1879.

Die Zahl der zuchtfähigen weiblichen Thiere beträgt 5799, gegen 5341 im Vorjahre. Die Zahl der aufgestellten Zuchtfarren 62, gegen 55 im Vorjahre.

Von diesen Farren kommen unter Zugrundlegung von 4 Abstufungen:

in die 1. Classe — sehr schön	
„ „ 2. „ — schön	21
„ „ 3. „ — mittelmäßig	39
„ „ 4. „ — untauglich	2
	0

Für die einzelnen Gemeinden ergibt sich folgende Classifikation: Es kommen nämlich

a) ausschließlich in die 1. Classe die Farren von Großerlach und Strümpfelbach,
b) in die 1. und 2. Classe die Farren von Backnang, Bartenbach, Grab, Großaspach, Hohnweiler, Murrhardt, Oberbrüden, Sulzbach u. Unterweissach,
c) in die 1. und 3. Classe die Farren von Fornsbach,
d) in die 2. Classe die Farren von Aichelbach, Allmersbach, Althütte, Heiningen, Heutensbach, Hinterbüchelberg, Liemersbach, Mettelberg, Mittelschönthal, Oberschönthal, Oberweissach, Oppenweiler, Reichenberg, Rietenau, Sechselberg, Steinbach, Steinberg und Spiegelberg,
e) in die 3. Classe der Farre von Jux.

Eberschweine werden im Bezirk gehalten	
und zwar gegen Entschädigung aus öffentlichen Cassen	11
ohne Verpflichtung zur Eberhaltung	4
Von den auf Kosten der Gemeinden gehaltenen Eberschweinen kommen:	7
in die 1. Classe diejenigen von Backnang und Sulzbach,	
„ „ 2. „ derjenige von Großaspach,	
„ „ 3. „ derjenige in Murrhardt.	

Vergleicht man dieses Resultat mit dem vorjährigen, so ergibt sich bei den in die 1. Classe locirten Farren eine Zunahme von 6 Stück und bei den in die 2. Classe locirten eine solche von 4 Stück; das Gesammtresultat ist somit heuer ein etwas günstigeres als in den beiden letzten Jahren, erreicht aber, was die Zahl der Farren 1. Cl. betrifft, noch nicht den Stand vom Jahr 1874 (29 Farren 1. Cl. von im Ganzen 59).

Bei der großen Wichtigkeit der Rindviehzucht wird erwartet, daß von Seiten der Ortsbehörden auf die fortdauernde Haltung guter und tadelloser Zuchtstiere in jeder Weise gedrungen und nur dieses eine Ziel bei der Vergebung der Farrenhaltung in's Auge gefaßt und verfolgt wird.

Den 10. Juni 1879.

K. Oberamt. Göbel.

K. Oberamtsgericht Backnang.

Erneuert

wird hiemit der unterm 7. April d. J. gegen die led. 30 Jahre alte Dienstmagd Marie Hils von Rosenfeld wegen mehrerer Vergehen des Betrugs und der Unterschlagung erlassene Steckbrief.

Den 9. Juni 1879.

Der Untersuchungsrichter: Bertsch, HR.

K. Oberamtsgericht Backnang.

Sachbeschädigung.

In der Nacht vom 4. auf den 5. d. M. wurde dem Rothgerber Laban Weigle von hier in 3 seiner Farben Kalk geworfen und hiedurch demselben ein Schaden von 25—30 M. verursacht. Um eifrige Fahndung nach dem unbekannten Thäter wird gebeten.

Den 9. Juni 1879.

K. Oberamtsgericht. Bertsch, HR.

Backnang.

Bekanntmachung und Warnung.

Bei herannahender Badezeit wurden durch eine gemeinderäthliche Commission folgende Badplätze bestimmt im Murrfluße:

1) Für größere Mädchen:
Im Kanal ob der Walke bis zum Wehr, mehr Flußaufwärts ists wegen beträchtlicher Tiefe gefährlich zum Baden.

2) Für kleinere Mädchen:
Unter der Walke im Altbach. Flußabwärts wie oben gefährlich.

3) Für größere Knaben:
Im Mühlkanal von der Scheuer des Müller Heller bis zum Wehr.

4) Für kleinere Knaben:
Im Altwasser unter diesem Wehr.

Der früher von Alt und Jung beliebte Badplatz in der Hasenhälde bis zum Wehr der hinteren Mühle ist durch das fortwährende Sandausschöpfen zerstört und stellenweise durch seine Tiefe bis zu 3 Meter sehr gefährlich, weßhalb vor dessen Benützung dringend verwarnt wird.

Den 10. Juni 1879.

Gemeinderath. A. A. Vorstand Gock.

Backnang.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 8.—9. Juni d. J. kamen an Gartenmauern im Zwischenäckerle mehrfache Beschädigungen vor. Auf Entdeckung des ruchlosen Thäters ist aus der Stadtkasse eine Belohnung von **25 Mark** ausgesetzt vom

Gemeinderath. A. A. Vorstand Gock.

Großerlach.

Johannes Kunzi,

Schneider aus Kirchberg a. M. wird aufgefordert, zu seiner hier wohnhaften Familie ohne Verzug zurückzukehren.

Die betreffenden Behörden werden ersucht, im Betretungsfalle solchen hieher zu weisen.

Großerlach den 9. Juni 1879.

Schultheißenamt. Wenzel.

Oppenweiler.

Geld-Antrag.

2500 M. Pfleggeld, welches längere Zeit stehen bleiben kann, aber gut gesichert werden muß, kann nachgewiesen werden durch Schultheiß Molt.

Revier Reichenberg.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag den 14. d. M.**, Morgens 9 Uhr aus Backnangerwald, Abth. Hinterseelach, Platte und Seehau: 8 Eichenstämme mit 19,02 Fm.; 21 Birken mit 7,65 Fm. (wiederholt), 3 Ahorn mit 0,99 Fm., 1 Rm. eichene Prügel, 19 Rm. buchene Scheiter, 72 Rm. dto. Prügel, 12 Rm. birkene Scheiter und Prügel, 39 Rm. Weich- und Anbruchholz, 50 eichene, 2940 buchene, 200 birkene, 10 erlene und 470 aspene Wellen.

Zusammenkunft am Bodenhau bei Zell.

Ferner kommen an demselben Tage, Nachmittags 1 Uhr in der **Bahnhofrestauration** in **Backnang** mit ermäßigtem Ausbot wiederholt aus der vorderen und hinteren Wolfsklinge zum Verkauf: 24 Stück starke Glattbuchen mit 48,88 Fm. Das Holz wird von Morgens 9 Uhr an vom Blockhaus auf der hohen Straße aus vorgezeigt.

Reichenberg den 6. Juni 1879.

K. Forstamt.
Bechtner.

Revier Gschwend.

Stamm- und Brenn-Holz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 19. Juni**, Vormittags 10 Uhr bei Wirth **Sammet** in **Kirchenkirnberg** aus dem Staatswald Rothebühl 1 u. 2:

Nadelholz-Langholz: 1. Cl. 13 Fm., 2. Cl. 43 Fm., 3. Cl. 100 Fm., 4. Cl. 147 Fm., 5. Cl. 6 Fm., zus. 497 Stück.

Sägholz 1. und 2. Cl. 10 Fm., 3. Cl 4½ Fm., zus. 35 Stück.

1 Buche 2 Fm. Ferner aus Rothebühl 1, 2 und 3: 3 Rm. buchene Scheiter, 8 Rm. dto. Prügel, 1 Rm. birkene Prügel, 15 Rm. tannene Scheiter, 51 Rm. dto. Prügel, 81 Rm. dto. Anbruch, 62 Rm. tannene Rinde.

Hall den 10. Juni 1879.

K. Forstamt.

Murrthalbahn.

Futter-Verkauf.

Die unterzeichnete Stelle verkauft am nächsten

Samstag den 14. Juni

den dießjährigen Futterertrag der Bahnböschungen auf den Markungen **Murrhardt, Fornsbach und Plappyhof** an Ort und Stelle im öffentlichen Aufstreich.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am Uebergang bei der Ziegelhütte dahier.
Nachmittags 2 Uhr am Bahnwartshaus oberhalb Fornsbach.

Murrhardt den 10. Juni 1879. K. Eisenbahnbauamt.

Sulzbach.

Rinden-Verkauf.

In den Gemeindewaldungen wurden 400 Ctr. eichene Rinden geschält, welche gut getrocknet und unter Dach gebracht sind.

Die Rinden werden am

Mittwoch den 18. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr,

verkauft und kann den Käufern gestattet werden, die Rinden nach Uebernahme in der geräumigen Gemeindescheuer zu remisiren.

Den 10. Juni 1879.

Schultheißenamt.

Großaspach.

Brenn- und Stamm-Holz-Verkauf.

Aus dem Gemeindewald Fautenhau werden am nächsten

Samstag den 14. Juni d. J., von Vormittags 8 Uhr an,

im Aufstreich verkauft:

60 Rm. eichene Scheiter und Prügel,
und von **Vormittags 10 Uhr an:**
47 Stück Schäleichen und Raitel bis zu 10 Meter Länge und 80 cm mittlerer Durchmesser. Abfuhr gut. Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Den 9. Juni 1879.

Schultheiß Bärlin.

Althütte.

Liegenschaftsverkauf.

Die Pflegschaft der Gottlieb Strohmaier, Brunnenmachers Kinder, unter Verwaltung des Johann Klett hier, bringt die nachbeschriebene Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

¾tel an 72 qm Wohnhaus,
1 a 16 qm Hofraum,

Ein einstockigtes Wohnhaus und Scheuer unter Einem Dach, unten im Ort, neben Christian Strobel und Adam Klett,
16 a 63 qm Gras- und Baumgarten beim Haus,

wozu die Liebhaber, unbekannte mit Vermögenszeugniß, auf **Montag den 16. d. Mts.**, Vormittags 8 Uhr auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.

Den 5. Juni 1879.

Waisengericht.

Sulzbach.

Verkauf eines Bauplatzes.

In unmittelbarer Nähe und gegenüber des Stationsgebäudes wird ein Bauplatz verkauft und kann jeden Tag ein Vertrag abgeschlossen werden.

Den 10. Juni 1879.

Gustav Wenzel.

Karnsberg,
Gemeinde Murrhardt.

Brennholz-Verkauf.

Am **Montag den 16. d. M.**, Nachmittags 1 Uhr aus Luzenebene:

45 Rm. buch. Scheiter,
41 „ dto. Prügel,
23 „ tannen Rundlinge,
aus Pfahlrain:
18 Rm. buchene Scheiter,
8 Rm. dto. Prügel,
aus Lyrwald:
8 Rm. tannen Rundlinge.

Am gleichen Tage Abends 5 Uhr

Heugrasverpachtung

unserer auf Markung Murrhardt und Sigelsberg gelegenen Thalwiesen; bemerkt wird, daß die Wiesen auch käuflich erworben werden können.

Zusammenkunft in der Wirthschaft beim Steinbruch.

Zur Vorzeigung und näheren Auskunft ist gerne bereit

Sanwald, Gutsverwalter.

Murrhardt.

Nächsten **Samstag den 14. d. M.**, Mittags 3 Uhr, verkaufe ich ca.

800 Liter 1877er

Wein,

bessere Qualität,
10 italienische Hühner, unter 20 St. die Wahl,
1 neumelk. Erstlingskalbel.

Liebhaber sind eingeladen.

Ernst Schäf, Brauereipächter.

Backnang.

Aufforderung.

Nachdem sich für die von mir in der Scheuer des Kaufmanns Beuttler dahier vorgefundenen **Häute**, nämlich 3 Wildhäutchen und eine halbe Sohlhaut ein Eigenthümer bis jetzt nicht gemeldet hat, fordere ich hiemit jedermann auf, etwaige Eigenthumsrechte bei mir geltend zu machen. **Gottlieb Ludwig**,
Rothgerber.

Backnang.

Badanzeige.

Von heute an kann gebadet werden bei **Wolf.**

Bleichsoda,

Stärkeglanz, Fettlaugenmehl, feinste Reisstärke, Waschblau in Kugel und Pulver in verschiedenen Sorten empfiehlt

C. Weismann.

Eine Parthie wenig gebrauchte

Säcke,

40 und 60 Pf. per Stück bei

C. Weismann.

Oppenweiler.

Sensen

in erster Auswahl und ausgezeichneter Qualität empfiehlt

Kaufmann **Molt.**

Backnang

Den Grasertrag

von 4 Morgen hat zu verpachten

Friedr. Belz, Metzger.

Backnang.

Den Grasertrag

von 3 Viertel Baumgut hat zu verpachten **Friedr. Sammet's** Wwe.

Backnang.

Den Gras-Ertrag

von 3 Morgen Baumgut verkauft

Ferd. Thumm sen.

Backnang.

Den Gras-Ertrag

von 5 Viertel Baumwiese verkauft

H. Kurz, jr.

Backnang.

Den Grasertrag

von 3 Morgen Wiesen verkauft

Fr. Rode.

Backnang.

Das Heugras

von ¾ Morgen Garten verkauft

Belser, Oberlehrer.

Backnang. Den

Gras-Ertrag

von 2 Gärten verkauft billig

Bäcker **Rösch.**

Murrhardt.

Den Ertrag

von 1 Morgen Grasgarten, Sommerseite, mit gutem und vielem Gras bewachsen, verkauft

Albert Böhringer.

Heiningen.

Den Ertrag

von 4 Morgen **Klee** verpachtet

Adam Specht.

Backnang.

2 Scheunenböden

hat zu vermiethen

Carl Belz, Metzger.

Mittelschönthal.

Ein halbträchtiges

Mutterschwein

verkauft **Gottfried Klenk.**

Unterweißach.

Nächsten **Montag den 16. Juni** wird

Magsamen

geschlagen. **Fr. Klotz.**

Ludwigsburg.

Ein in allen Haushaltungsgeschäften bewandertes, fleißiges

Mädchen wird gesucht

aufs Ziel.

Den 6. Juni 1879.

Marie Lauröfch.

Backnang.

Ein jüngeres

Mädchen

aus ordentlicher Familie findet bis Margaretha oder Jakobi eine Stelle.

Wo? sagt die Redaktion.

Sulzbach.

Ein tüchtiger zuverlässiger

Bäcker,

der selbständig arbeiten kann, wird gesucht von

Wilhelm Schoch.

Backnang.

Nächsten Samstag den 14. Juni gibts Kalk bei

Ziegler **Schad.**

Winnenden.

Missionsfest

am nächsten **Sonntag den 15. Juni**, Nachmittags 2 Uhr, wobei die Herren Pfarrer Seßing von Erbstetten und Missonare Fritz von Afrika u. Kittel von Indien Vorträge halten werden.

Zu Tilgung der Basler Missionsschuld von 200,000 Frc. wird eine besondere Opferbüchse aufgestellt werden.

Backnang.

Feuerwehr.

Nächsten **Sonntag den 15. Juni**, Morgens 6 Uhr, haben sämmtliche Feuerwehrabtheilungen mit Ausnahme des Hydrophorzuges zu einer Uebung auszurücken, Sammelplatz: Spritzenremise.

Entschuldigungen ohne alle Gründe werden zurückgewiesen und haben betr. Mannschaften gleichfalls Strafe zu gewarten.

Das Commando.

Tagesereignisse.

Deutschland

Württembergische Chronik.

Backnang den 11. Juni. Nach den Reiseplänen der K. Oberersatzcommissionen findet die Vorstellung der Militärpflichtigen pro 1879 in Backnang und Welzheim am 26 Juni, in Marbach und Gaildorf am 24. und in Waiblingen am 28. Juni statt. — Die hiesige Schützengesellschaft hält im Anschluß an die vom 16.—18. d. M hier tagenden Versammlung württ. Forstwirthe (angemeldet sollen bis jetzt ca. 80 sein) am 18. und 19 Juni ein Freihandschießen, zu welchem Einladungen schon Ende voriger Woche ausgegeben wurden.

Murrhardt den 9. Juni. Der Schw. K. wird von hier geschrieben: Finanzminister v. Renner hat gestern Abend die hies. Stadt mit einem kurzen Besuch beehrt und von der Walderichskapelle wie von der ehemaligen Klosterkirche Einsicht genommen.

Stuttgart den 10. Juni. In dankbarer Anerkennung der huldreichen Fürsorge, welche Ihre Majestät die Kaiserin Augusta als Protektorin des deutschen Frauenverbands der Verbesserung der Krankenpflege zuzuwenden geruht, hat die Centralleitung des Wohlthätigkeitvereins den hohen Festtag des goldenen Ehejubiläums nicht besser zu ehren geglaubt, als indem sie für das neu zu errichtende, im Verbande der Karlshöhe stehende Männerkrankenhaus auf dem Salon bei Ludwigsburg die Summe von 10 000 M. dem Komite der Anstalt mit der Bestimmung überwiesen hat, diesen Gründungsbeitrag als Kaiserin-Augusta-Stiftung zu bezeichnen. Möge der Segen, welcher am 11. Juni aus dem ganzen deutschen Vaterlande für das kaiserliche Jubelpaar vom Himmel erbeten wird, auch auf dieser schönen, der erhobenen Frau gewidmeten Stiftung ruhen und das dankerfüllte Komite in den Stand setzen, das Krankenhaus noch in diesem Spätherbste zu eröffnen!

— Mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs wird im Laufe des Oktober zugleich mit der Einweihung des neuen Flügels des Polytechnikums die Feier des fünfzigjährigen Jubiläums dieser Anstalt begangen werden. (St.-Anz.)

Eßlingen den 9. Juni. Kaum hat das Baden im Neckar begonnen, so hat letzterer schon ein Opfer gefordert. Der 13jährige Realschüler Pfäffle von Ebingen, der einzige Sohn seiner Eltern, badete gestern oberhalb des Wasserhauses mit mehreren Mitschülern und fing an zu sinken, wurde aber noch lebend von seinen Kameraden, die in einem Nachen sich befanden, erfaßt und ans Land gebracht, wo er verschied. Alle Wiederbelebungsversuche, welche ein zufällig dazugekommener hiesiger Arzt vornahm, blieben erfolglos. Die Eltern des Verunglückten kamen heute hieher und nahmen die Leiche ihres Sohnes, der nur 4 Tage lebend hier zubrachte, mit sich in die Heimath. (N. T.)

* In der Nacht vom 27./28. v. M. zwischen 2 und 3 Uhr brach in dem Hause des Färbers Joseph Aierle in Groß-Eislingen, OA. Göppingen, auf der Bühne Feuer aus, das rasch um sich griff und den größeren Theil des Gebäudes verzehrte.

* Von verschiedenen Gegenden des Landes wird über ein am Samstag Nacht vor 10 Uhr in südlicher Richtung beobachtetes prachtvolles Meteor berichtet, in einer bläulichen Feuerkugel bestehend, die einen hellen Schein verbreitete. Die Erscheinung dauerte etwa 10 Sekunden.

— Mit dem 1. Juni d. J. sind die neuen Reichsbestimmungen über die Wechselstempelsteuer in Kraft getreten und wird nach denselben die Stempel-Abgabe folgendermaßen notirt: von einer Summe bis 200 M. = 10 Pf; von über 200 bis 400 M. = 20 Pf.; von einer Summe über 400 bis 600 M. = 30 Pf.; von einer Summe über 600 bis 800 M. = 40 Pf.; über 800 bis 1000 M. = 50 Pf. und von je ferneren 1000 M. der Summen 50 Pf. mehr, dergestalt, daß jedes angefangene Tausend für voll gerechnet wird.

Berlin den 9. Juni. Der Kaiser erläßt die partielle Amnestie für die anläßlich der vorjährigen Attentate wegen Majestätsbeleidigung verurtheilten Personen, natürlich nur für Preußen, da das Begnadigungsrecht den einzelnen deutschen Bundesstaaten zusteht. Wie das „D. M.-Bl." jedoch erfährt, wird gleichzeitig mit der vom Kaiser zu erlassenden Amnestie auch seitens der übrigen deutschen Landesherrn eine solche für gleichartige Verbrechen erfolgen.

Berlin den 10. Juni. Zahlreiche Fremde sind hier eingetroffen. — Die fremden Fürstlichkeiten wurden an den Bahnhöfen von den Prinzen und dem Ehrendienst empfangen und im Palais von der Kaiserin begrüßt. — Eine Deputation des Ulanen-Regiments „Kaiser Alexander von Rußland" ist gestern Abend nach Petersburg abgereist, um den Kaiser von Rußland zu seinem fünfzigjährigen Jubiläum als Chef des Regiments zu beglückwünschen. Kaiser Wilhelm übersandte durch die Deputation dem russischen Kaiser anläßlich dieses Jubiläums einen Ehrendegen. — Die Majestäten empfingen heute Mittag 1½ Uhr die Großfürsten Alexis und Michael. Nachmittags 5 Uhr findet im kaiserlichen Palais Familientafel statt, zu welcher die hier bereits anwesenden fürstlichen Persönlichkeiten geladen sind.

Reichstagssitzung vom 9. Juni. Die Tagesordnung beginnt mit Wahlprüfungsberichten. Die Wahl des Grafen Plessen (4. Wahlkreis Mecklenburg-Schwerin) wird dem Antrage der Kommission gemäß beanstandet. Ebenso die v. Arnswaldt's, die Wahl Loretteʼs an die Kommission zurückverwiesen. — Es folgt nunmehr die erste Berathung der Novelle zur Gewerbeordnung. Ackermann ist im Großen und Ganzen mit den Bestimmungen der Vorlage einverstanden und befürwortet deren Verweisung an die Kommission. Richter (Hagen) wendet sich gegen die Vorlage, insbesondere gegen den geforderten Nachweis des Bedürfnisses für Gastwirthschaften. Minister Hofmann bestreitet gegenüber den Ausführungen Richters, daß die Vorlage von einem reactionären Prinzip ausgehe und rechtfertigt die Forderung des Bedürfnißnachweises für Gastwirthschaften unter Hinweis auf die Zunahme der Schankwirthschaften und der Trunksucht. Windthorst erklärt sich gegen Branntweinkonsum überhaupt, will aber den Polizeibehörden allein den Befund über das Vorhandensein des Bedürfnisses nicht anheim gegeben wissen, da er besorgt, die Polizeibehörden würden sich vielfach von Nebenrücksichten leiten lassen. Redner verlangt, daß man den Polizeibehörden die Gemeindebehörden substituire, befürwortet übrigens Verweisung an die Kommission. v. Kleist-Retzow befürwortet die Vorlage aus dem Gesichtspunkte der öffentlichen Moral und des allgemeinen Wohles überhaupt. Braun (Glogau) führt gegen die Vorlage an, daß für die Bedürfnißfrage kein gerechter Maßstab gegeben sei, mithin lediglich Willkür walten wird. Lasker spricht gegen die Vorlage und plaidirt für hohe Besteuerung der Schankwirthschaften. Die Vorlage wird zur Commissionsberathung verwiesen. Nächste Sitzung morgen 12 Uhr.

— 10. Juni. Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die fortgesetzte zweite Berathung der Gebührenordnung für die Rechtsanwälte. Die Debatte hebt bei den Paragraphen 93 bis 94a (Extravergütungen neben dem taxmäßigen Honorar betreffend) an. An der mehrstündigen Debatte hierüber betheiligen sich Reichensperger, Stellter, Bähr, Windthorst und Wolffson, Namens der Regierungen ferner die Kommissarien Kurlbaum und Meyer. Bei der Abstimmung werden die Paragraphen 93 und 94b unter Ablehnung der bezüglichen Amendements in der Fassung der Kommission genehmigt; Paragraph 94a wird in der Fassung der Kommission angenommen. Damit ist der Entwurf durchberathen.

Breslau den 7. Juni. Ein schreckliches Brandunglück hat hier mehreren Menschen das Leben gekostet. Am 5. Juni wurde Nachmittags in der sechsten Stunde die Feuerwehr nach dem Ringe gerufen, wo gegenüber dem Schweidnitzer Keller in dem Hause Nro. 22 in den Kellerräumen des Droguenhändlers Koch durch Explosion eines Aether-Ballons ein Brand entstanden war. Die Explosion wurde herbeigeführt durch die Unvorsichtigkeit eines Haushälters, welcher der Vorschrift zuwider mit einer Laterne nach dem Keller gegangen war, um Schwefeläther abzufüllen. Es spritzten ihm dabei einige Tropfen Aether auf die Laterne, worauf die Explosion erfolgte. Bei dem Versuche, das Feuer zu löschen, wurde eine Anzahl der wackeren Feuerwehrmänner, welche muthig in die Räume eindrangen, durch neue Explosionen schwer verletzt. Endlich glaubte man des Feuers Herr zu sein. Brandmeister Beßler aber hielt es für nothwendig, sich zu überzeugen, ob keine weitere Gefahr eines neuen Brandes vorhanden sei, und stieg mit zwei Mitgliedern der städtischen Sicherheits-Deputation, dem Klempnermeister Scholz und dem Kaufmann Frankfurther, einem durch sein gemeinnütziges Wirken in der hiesigen Bürgerschaft hochgeachteten Manne, in den Keller hinab. Aber noch waren sie auf der Treppe, als auch sie durch eine starke Explosion niedergeworfen wurden. Alle 3 sind ihren schweren Verletzungen bereits gestern erlegen. Die Zeitungen melden außerdem den Tod des Feuerwehrmannes Latzel 2. Schwer verletzt sind ferner die Feuerwehrmänner Nowack 1., Hahn und Herzer und der Häushälter Mancher, leicht verletzt sind 6 Feuerwehrmänner.

München, den 10. Juni. Anläßlich der goldnen Hochzeitsfeier des deutschen Kaiserpaares wird morgen mit Genehmigung des Königs ein feierlicher Gottesdienst in der Metropolitanerkirche abgehalten. Die Mittelschulen werden aus gleichem Anlaß morgen um 9 Uhr geschlossen

Italien.

* Mailand. Während im Süden der Aetna verheert, thun im Norden die Gewässer in weit größerer Ausdehnung das Ihre. Zuerst waren die Ueberschwemmungen in Piemont; jetzt aber treten sie bei heitrem Himmel in der Lombardei und in Venedig an den Tag. Die aus 52 Häusern bestehende Gemeinde Monticelli Pavesi wurde vom Po überschwemmt, und zwar die meisten Gebäude bis zum 2. Stockwerke. Die Gemeindebehörde flüchtet mittelst 9 Barken die bedrohten Bewohner und rettet zugleich so viel wie möglich an Hausrath, Getreide und anderem Lebensmittel, ehe die Häuser einstürzen. Der Comersee ist ausgetreten und überschwemmte zur Hälfte den Cavourplatz in Como; vielleicht wird das seit 3 Tagen eingetretene schöne Wetter den Fortgang der Ueberschwemmung hemmen. Von Bergamo und vielen anderen Plätzen gelangen Nachrichten von Zerstörungen an; in Mantua kann man nur noch durch das Thor Pradella eintreten; die ganze Stadt ist überschwemmt und in einigen Straßen erreicht das Wasser eine Höhe von über 2 Metern. Da die Rettenden das eigene Leben aufs Spiel setzen, wird ein sehr hoher Lohn bezahlt; man entrichtet für 6 Arbeitsstunden 20 Lire (Franks). Die Geretteten werden im Seminar und in den Kasernen untergebracht. Zur Vergrößerung des Uebels schlug das Brod um 4 Cent. pro Kilo auf und die Polenta um 3. Wenn das schöne Wetter noch einige Tage andauert, werden sich die Wasser verlaufen und wieder in das alte Bett eintreten. Man sammelt hier für die Ueberschwemmten, aber bis heute Abend belief sich die gesammelte Summe auf nur 100 Lire; was ist das unter so Viele!

Frankreich.

Paris, den 8. Juni. Eine Depesche des „Temps" aus Constantine meldet: Der Stamm Uled Daud in der Nachbarschaft von Batna ist in völligem Aufruhr. Der Sohn des Kaid und mehrere Häuptlinge wurden getödtet. Die in Batna angekommenen Truppen haben auf

dem Marsche viel gelitten. Die Bevölkerung von Batna verlangt Gewehre.

Marseille den 10. Juni. Nachrichten aus Algier zufolge griffen etwa 1000 Insurgenten am Montag Morgen Porte Redar, das von zwei Compagnien Jäger und einer Escadron Spahis vertheidigt wurde, an. Die Insurgenten wurden zurückgeschlagen, verloren 50 Todte und wurden von den Spahis verfolgt.

Großbritanien

London den 10. Juni. Die meisten Morgenblätter widmen der goldenen Hochzeitsfeier des deutschen Kaiserpaares Leitartikel, welche rühmend die Herrschertugenden des Kaisers hervorheben. Die „Times" schreibt: Das deutsche Volk habe guten Grund den Kaiser zu ehren, welcher sich um Deutschland so hoch verdient gemacht und die auf ihn gesetzten höchsten Erwartungen mehr als übertroffen habe. Der Kaiser stehe hocherhaben über den Parteien als ein mit Recht von dem ganzen Volke hochverehrter und bewunderter Herrscher.

* (Aus Capetown) wird vom 20. Mai gemeldet; König Cetewayo sandte am 16. Mai eine Botschaft an General Cronlock, in welcher er ihn aufforderte, Europäer nach seinem Kraal zu senden, um über die Friedensbedingungen zu verhandeln. Der englische Abgesandte, welcher sich zu diesem Zwecke nach dem Kraal des Königs begab, ist jetzt von dort zurückgekehrt. Man versichert, daß die Unterhandlungen an der Entschiedenheit der englischen Behörden, alle Bedingungen außer der vollständigen Unterwerfung zurückzuweisen, gescheitert seien. Uebrigens zweifelt man an der Aufrichtigkeit der Vorschläge Cetewayo's. Ein fliegendes Detachement unternahm einen beschleunigten Marsch gegen den Kraal Cetwayo's, der untersucht und verlassen gefunden wurde. Die Transportschwierigkeiten mehren sich.

Rußland.

St. Petersburg den 9. Juni. Großfürst Alexis Alexandrowitsch ist gestern Nachmittags 2 Uhr von Zarskoje-Selo nach Berlin abgereist. — In dem Krankheitszustande der Großfürstin Maria Paulowna dauert der günstige Verlauf fort; Temperatur 36½, Puls 60. — Das Todesurtheil gegen Solowjeff wurde heute Vormittag 10 Uhr auf dem Smolenskifelde mittelst Stranges vollstreckt. Der Platz war mit Militär besetzt, in der Umgebung unzählige Volksmassen angesammelt. Der Delinquent benahm sich ruhig und wies geistlichen Zuspruch ab. Die Ruhe wurde durch keinerlei Zwischenfall gestört.

Der Dorfmusikant.

(Fortsetzung.)

„Lieber Dobelitz macht keinen unzeitigen Spaß!" bat die Mutter, indem sie die Hand des Letzteren ergriff. „Wir haben unsere Marie Lies dem Rademacher schon fest zugesagt."

„Und hättet Ihr es tausend Mal gethan, es kann dennoch Nichts aus der Heirath werden!" wiederholte Jener mit derselben Bestimmtheit. — „Weiß es Eure Tochter denn, daß Ihr sie dem Rademacher versprochen habt?" fragte er nach einer Pause.

„Nein, Marie Lies weiß es noch nicht," entgegnete die Frau.

„Um Gotteswillen, Dobelitz macht mich nicht unglücklich!" rief da der alte Clarinettist plötzlich, nachdem er eine Weile in heftiger Aufregung im Zimmer hin und her gegangen war, gleich als ob er einsehe, daß er sein ganzes Herz vor seinem jungen Collegen ausschütten müsse, wenn er Diesen von seinem Plan abbringen wolle. „Ich bin dem Rademacher viel, viel Geld schuldig — wenn die Verlobung rückgängig wird, so jagt er mich von Haus und Hof. Ihr kennt ihn ja — wird er zornig, so kann sich Jeder vor seiner Wuth und Heimtücke in Acht nehmen!"

„Dobelitz, habt ein Einsehen!" flehte die Mutter der schönen Brautjungfer. „Der Rademacher läßt uns das Haus über dem Kopf verkaufen!"

„Ich stell' Euch dafür, er soll Euch kein Haar krümmen, und wenn Ihr ihm die Thür vor der Nase zuschlagt!" erwiderte der junge Musikant mit blitzenden Augen und triumphirender Miene. „Ein Wort von mir — und der hochmüthige Kerl fällt mir zu Füßen!"

Kasteimke schüttelte ungläubig den Kopf. In heiterer Stimmung kam es dem Dobelitz auf ein paar Dutzend Worte nicht an und mitunter pflegte er mehr zu versprechen, als er zu halten vermochte. —

„Dobelitz, Dobelitz! was könnt ihr gegen den reichen Rademacher ausrichten, mit dem es unter Hunderten kaum Zwei aufnehmen können?!" rief der Alte. „Eure Freundschaft und Euren guten Willen, mir zu helfen, weiß ich vollkommen zu schätzen — aber die Sache ist nun einmal nicht zu ändern und ich bitte Euch deßhalb nochmals inständigst....."

„Wenn ich Euch sage, die Sache ist zu ändern, so wackelt nicht in Einem fort mit dem Kopf, als ob Ihr eine Bouteille Doppelkümmel getrunken hättet!" unterbrach ihn Dobelitz ungeduldig. — „Ich besitze ein Mittel," fuhr er nach einer Pause mit gedämpfter Stimme und geheimnißvoller Miene fort, „ein Mittel sag' ich Euch, das ihn so geschmeidig machen soll wie einen jungen Aal! 'S ist keine Hexerei — bringt auch Keinem weiter Schaden — — Euch am allerwenigsten, das kann ich Euch versichern."

„Habt Ihr uns zum Besten, oder ist es wahr, was Ihr sprecht?" forschte Kasteimke, welchem die entschiedene Weise, in der Dobelitz redete, imponirte, und welchem man es deutlich ansah, daß die Hoffnung, den Händen des hochmüthigen, hartherzigen Rademachers zu entrinnen, ihn mit großer Freude erfüllte.

„Es ist die reine Wahrheit — ich geb' Euch mein Ehrenwort darauf," erwiderte der junge Musikant ruhig.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* In Saulgau war am 5. Juni Vormittag eine Trauung in der Stadtpfarrkirche. Das Orgelspiel brach auf eine auffallende Weise mitten inne ab, und als man nachsah, fand man den 79jährigen, seither noch rüstigen Orgeltreter Zimmermann entseelt vom Schlage gerührt.

* Am 10. d feierte in Freiburg i. B. Freifrau W. v. Fahnenberg ihr 96 Geburtsfest. Sie ist die Wittwe des † Generalpostdirektors von Fahnenberg und hat das seltene Glück erlebt, Ur-Ur-Großmutter zu werden.

Straßburg. Von dem beliebten Münsterkäse werden in dem 18 000 Einwohner zählenden Münsterthal jährlich 7000 Centner fabrizirt. Der Centner dieses Käses kostet durchschnittlich 50 Mark, so daß also im Münsterthal jährlich für ungefähr 350 000 Mark Käse gemacht wird. Nur ein geringer Theil dieses Käses geht nach Frankreich und Deutschland, der größte Theil wird in Elsaß-Lothringen selbst verzehrt.

Königsberg. Ueber ein schauerliches, aus unglücklichen Zufällen und Verbrechen bestehendes Familiendrama, das man die „Tragödie eines Einhundertmarkscheins" nennen könnte, wird von hier berichtet: Der Losmann Bandsleben war auf dem letzten Jahrmarkte in Lyk und verkaufte seine Kuh. Unter dem Gelde erhielt er auch einen „Einhundertmarkschein." Zu Hause durchsuchte sein sechsjähriger Sohn die Taschen des Vaters und fand unglücklicherweise diesen Schein. Das Kind fing an, mit demselben zu spielen, und zerriß ihn schließlich. Als der Vater dies bemerkte, ward er derartig wüthend, daß er das Kind ergriff, es an den Haukloß schleppte und ihm mit einer Axt den Kopf abhieb. Nach der That erwachte sein Gewissen. Er ging und erzählte seine unmenschliche That der Frau, die gerade ein Kind badete. Diese fiel vor Schrecken in Ohnmacht, und in der Zeit ertrank nun auch das zweite Kind in der Wanne. Der Mörder ist verhaftet worden.

* **Die 25jährige Wirksamkeit der Lebensversicherungs- & Ersparnißbank in Stuttgart.** Am 3. Juni waren es 25 Jahre, daß diese Bank ihre erste Police ausgefertigt hat. Nar mit aller Genugthuung können die Banktheilhaber auf die Geschäftsergebnisse dieses ersten Vierteljahrhunderts zurückblicken. Diese im Jahre 1854 von patriotischen Männern gegründete Gegenseitigkeitsanstalt hat sich allseitig bewährt, ihre Garantiemittel haben eine absolute Sicherheit erreicht, die während 25 Jahren constant erzielten hohen Ueberschüsse ermöglichten die niedrigsten Nettoprämien und dabei konnten noch die statutarischen Bestimmungen ihre stetige Vervollkommnung im liberalen und humanitären Geiste finden.

Ueber den Gang und Stand der Bank, wie sich derselbe während der abgelaufenen Periode von 25 Jahren gestaltet, können wir folgende Daten mittheilen: Es gingen 53 498 Anträge ein mit M. 215 025 680. Versicherungssumme, und wurden für 42 420 Personen die Policen ausgefertigt mit M. 182 433 580 —. Der derzeitige Versicherungsstand umfaßt 31 481 Personen mit M. 144 421 550. —. An Prämien wurden vereinnahmt ca. 42 Millionen Mark, für Sterbefälle dagegen ausbezahlt M. 12 459 875. —. Ueberschusse wurden erzielt M. 12 130 162. —. und an die Lebensversicherten konnten im Durchschnitt 37,6% der Prämie als Dividende vertheilt werden. Die Fonds der Versicherungsbranche erreichten pr. Ende 1878 die Summe von M. 26 857 163. —. Die Verwaltungskosten stellen sich im Durchschnitt auf 5,41% der Jahres-Einnahme.

Handel und Verkehr.

Gaildorf den 7. Juni. Bei dem vorgestern dahier stattgehabten Fichtenrinden-Verkauf waren ausgeboten vom Revier Gaildorf ca. 600 Ctr., Erlös pro Ctr. 1 M 60 Pf., Revier Gschwend ca. 500 Ctr. à 2 M. 3 Pf., Revier Sittenhardt ca. 40 Ctr. à 1 M. 83 Pf., Revier Untergröningen ca. 100 Ctr. à 1 M. 60 Pf.; Käufer waren außer den hiesigen Gerbern anwesend von Backnang, welche den größten Theil gekauft, und von Gschwend und Untergröningen. (K. B.)

Wollmarkt.

* Nördlingen, den 5. Juni. Zu dem gestern und vorgestern dahier abgehaltenen Wollmarkt wurden in 206 Parthien 295 Zentner Wolle gebracht, welche sämmtlich, zumeist an Handelsleute verkauft worden ist. Die meiste Wolle war in Folge der nassen Witterung noch ziemlich frisch und daher im Gewichte schwer. Die Preise waren für geringe deutsche Wolle 110 bis 120 M, für mittlere 130 bis 140 M., und für gute Bastardwolle 150 bis 160 M.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 9. Juni. Während der beiden letzten Wochen war die Witterung dem Wachsthum der Pflanzen recht günstig und der Stand der Felder ist heute fast durchweg befriedigend. Im Getreidegeschäft konnte sich nicht überall die feste Tendenz erhalten und auch der Verkehr blieb an den bedeutenden Handelsplätzen ziemlich beschränkt, dagegen sind an den meisten süddeutschen Märkten kleine Preiserhöhungen angezeigt. An heutiger Börse waren die Umsätze nicht belangreich, da bei den nun günstigeren Ernteaussichten nicht über den Bedarf gekauft wird; nur Hafer ist sehr gesucht. Wir notiren 100 Kilogr.: Weizen russ. 22 M. 50 Pf., bair. 21 M 60 Pf. bis 22 M. 50 Pf., ungar. 21 M. 50 Pf. bis 22 M. 50 Pf., Kernen 22 M. 40 Pf. bis 23 M. 50 Pf., Dinkel 14 M. bis 15 M., Roggen 16 M., Hafer württ. 16 M bis 16 M. 40 Pf, russ. 15 M 60 Pf. Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sack. Mehl Nr. 1: 33 M 50 Pf. bis 35 M., Nr. 2: 30 M. 50 Pf. bis 31 M. 50 Pf., Nr. 3: 26 M. bis 27. M, Nr. 4: 23 M. bis 24 M.

Goldkurs vom 10. Juni.

	Mark Pfg.
20 Frankenstücke	16 19–23
Englische Souvereigns . .	20 35–40

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 68 — Samstag den 14. Juni 1879. — 48 Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 P., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

An die gem. Aemter und Ortsarmen-Behörden.

Dieselben werden auf die Bekanntmachung des K. Ministeriums des Innern vom 27. April d. J., Min.-Amtsbl. Nr. 12, S. 217, betreff. **die Wohlthätigkeitsanstalten und Vereine des Landes**, zur geeigneten Kenntnißnahme insbesondere für die Zwecke der Armenfürsorge aufmerksam gemacht.

Die Anschaffung des einem wirklichen Bedürfniß abhelfenden **„Wegweisers"** über die den Hilfsbedürftigen aus dem ganzen Lande zugänglichen Einrichtungen zu dem Preis von 75 Pf. aus der Verlagsbuchhandlung von Th. Knapp (früher H. Lindemann) in Stuttgart ist namentlich auch Privatpersonen, welche in der Armenfürsorge thätig sind, zu empfehlen.

Den 12. Juni 1879.

K. Oberamt. Göbel.

Oberamt Backnang.

An die Schultheißenämter.

Dieselben werden auf den Min.-Erl. v. 29. Mai d. J., Min.-Amtsbl. S. 218, betreff. **die Ausstellung von Zeugnissen über die Gemeindeangehörigkeit** zur Nachachtung besonders hingewiesen.

Den 13. Juni 1879.

K. Oberamt. Göbel.

K. Oberamtsgericht Backnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannten Gantsachen wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den untenbezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Recesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erscheinenden Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und des etwaigen Activprocesses gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaßvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

† **Johannes Ziegler**, gewes. Taglöhner in Oberbrüden,
Donnerstag, 21. Aug. l. J.,
Vormittags 9 Uhr,
Rathhaus zu Oberbrüden.
Liegenschaft ist nicht vorhanden.

Adam Eisenmann, Taglöhner im Voggenhof,
Freitag, 22. Aug. l. J.,
Vormittags 10 Uhr,
Rathhaus zu Althütte.
Der Liegenschaftsverkauf findet am Tage der Schuldenliquidation, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus zu Althütte statt.

Backnang den 9. Juni 1879.
K. Oberamtsgericht. Clemens.

Backnang.

Diebstahlsanzeige.

In der Nacht vom 4./5. d. M. wurde aus der Wirthschaft z. Schwane dahier mittelst Einsteigens entwendet:

1 Paar lederne schwarze Hausschuhe im Werthe von 8 M.
1 Paar Zugstiefel, Werth 10 M.
1 Paar lange Stiefel Werth 10 M.
1 Paar lange Stiefel von Kalbleder, Werth 10 M., die Rohre blau und roth gefüttert,
1 Paar dunkelbraune schwarzgestreifte Tuchhosen im Werth von 5 M.
1 Rock von weiß-schwarz und blaugewürfeltem Stoffe, 6 M. werth.

Dieser Diebstahl wird zum Zweck der Fahndung nach dem Thäter veröffentlicht.

Den 10. Juni 1879.
K. Oberamtsgericht.
Zeller, J.-Ass.

Revier Gschwend.

Holzbeifuhrakkord.

Die Beifuhr von ca. 180 Rm. tan. Schtr. aus dem Staatswald Spielwald 5, 8 und Rothebühl 1 auf den Bahnhof Murrhardt wird
Donnerstag den 19. Juni,
Mittags 2 Uhr
im Anschluß an den Stamm- und Brennholzverkauf bei Wirth **Samet** in **Kirchenkirnberg** verakkordirt.

K. Revieramt.
Kober.

Großbottwar.

Rothgerbereianwesen-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Wilhelm Oettinger, Rothgerbers kommt am
Montag, 30. Juni d. J.,
Vormittags 8 Uhr,
letztmals auf dem hiesigen Rathhause im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

Gebäude:
96 m Gebäude-Nr. 239, 240 Ein 2stockiges Wohnhaus in der untern Vorstadt am Roßbach, B.-V.-A. 5000 M.
63 m Nr. 239a, früher Potaschensiederei, nun Gerberwerkstatt, B.-V.-A. 400 M.
49 m Hofraum,
9 a 76 qm Nr. 20 Gemüse- und Grasgarten beim Haus, Anschlag zus. 8500 M.
Angekauft um 7100 M.

Die Hälfte an dem unter Haus Nr. 89 befindlichen gewölbten Keller auf dem Lechfelde, Anschlag 500 M.
Angekauft um 350 M.

Das Haupt-Anwesen empfiehlt sich durch seine freundliche und geschickte Lage an einem belebteren Platze hiesigen Orts. Kaufsliebhaber, Auswärtige mit entsprechenden obrigkeitlichen Vermögens- 2c. Zeugnissen versehen, sind eingeladen.

Den 11. Juni 1879.
Verkaufs-Kommissär
Stadtschultheiß Kübler.

Gaildorf.

Liegenschaftsverkauf.

Die zur Verlassenschaftsmasse des † Johann Hafner, gewesenen Bäckers hier gehörige Liegenschaft, bestehend in
1 a 14 qm einem zweistock. Wohnhaus mit Bäckereieinrichtung, B.-V.-A. 10,750 M.
7 qm Hofraum dabei,
1 a 21 qm
1 a 31 qm einer zweistock. Scheuer, B.-V.-A. 5500 M.
11 qm Hofraum dabei,
11 a 42 qm
84 qm einer Scheuer, einstockigt, B.-V.-A. 1720 M.
14 qm Hofraum dabei
98 qm
6 a 25 qm Gemüse- und Grasgarten in den Bleichgärten,
1 ha 3 a 88 qm Baum- u. Grasgarten u. Land ob der Herrenscheuer,
72 a 75 qm Acker im Flurle,
23 a 45 qm Acker im Krähenbühl,
1 ha 3 a 89 qm Acker und Wiese daselbst,
62 a 61 qm Wiese daselbst,
41 a 2 qm Wiese daselbst,
19 a Wiese in der Eschenau,
18 a 11 qm. Wiese daselbst,
63 a 68 qm Wiese bei der Herrenscheuer,
71 a 92 qm Baumwiese im Hager,
11 a 74 qm Acker im Siechfeld,
27 a 54 qm Acker daselbst,
wird am nächsten
Donnerstag den 19. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause im Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. Juni 1879.
Waisengericht.
Vorstand Kleinknecht.

Backnang.

Wohnungs-Veränderung.

Die **Kanzleilokalitäten** der **Oberamtspflege** befinden sich nunmehr in dem Hause des Herrn **Louis Winter** in der obern Vorstadt, neben dem Kameralamtsgebäude, wovon den Gemeinde- und Bezirks-Angehörigen hiemit Kenntniß gegeben wird.

Backnang den 12. Juni 1879.
Oberamtspflege.

Oberamtsstadt Backnang.

Verkauf eines Wohnhauses mit Wirthschaftseinrichtung.

Wilhelm Killinger dahier bringt am **Montag, den 23. d. M.**
Vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Ein zweistockiges Wohnhaus mit 1 gewölbtem Keller und Zwerchhaus im Zwischenäckerle, neben Lederfabrikanten Friedrich Käß, B.-V.-A. 6860 M.
mit
4 a 21 qm Garten im Zwischenäckerle beim Wohnhaus,
wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß auf diesem Wohnhause seit einigen Jahren eine Wirthschaft mit gutem Erfolg betrieben wird, und dasselbe sich zu jedem andern Geschäftsbetrieb eignet.

Den 11. Juni 1879.
Rathsschreiber
Kugler.